



Die Geigenkinder vom Himalaya in der Gandhi-Ashram-Schule in Kalimpong

Kalimpong liegt in den nordindischen Bergen. Die armen Bauern der Region haben meist nicht genügend Geld, um ihren Kindern mehr als eine Mahlzeit am Tag, geschweige denn den Schulbesuch zu ermöglichen. In der Gandhi-Ashram-Schule erhalten diese Kinder Unterricht, Mahlzeiten und lernen ein Instrument.

Schule für die „Barfußkinder“

Keines der Kinder würde normalerweise in die Schule gehen können. Ihre Eltern arbeiten meist als Landarbeiter für die Grundbesitzer oder verdienen durch harte Arbeit als «Kulis» (Lastenschlepper) ihren Lebensunterhalt. Aber auch das genügt oft nicht. Viele Kinder kennen das Gefühl, mit hungrigem Magen schlafen zu gehen. Für diese Kinder gründete der kanadische Jesuit Ed McGuire SJ 1993 die Gandhi-Ashram-Schule. Für ihn war klar: nur barfußige, arme und hungrige Kinder können in die Schule aufgenommen werden.

Geige statt Schuluniform

Die Gandhi-Ashram-Schule ist mehr als Mathematik und Englisch. Ab dem ersten Schultag lernt hier jedes Kind neben dem allgemeinen Unterricht ein Streichinstrument. Mit Geigen, Bratschen und Celli lassen die Schüler am Fuß des Himalaya-Gebirges klassische europäische Musik ertönen. Das Geige spielen hilft ihnen sich besser zu konzentrieren und stärkt ihr Selbstwertgefühl. Aber es ist noch mehr. Musik lässt sie die Armut vergessen. Wenn sie spielen, können sie ihrer Welt entfliehen und träumen. Heute sind es 400 Kinder, die täglich zwei Mahlzeiten erhalten und neben lesen, schreiben und rechnen ein Instrument lernen.

Anders als sonst in Indien üblich, tragen die Kinder keine Schuluniform. Viele Eltern könnten sich dies nicht leisten.

Der Traum geht weiter

Ein Erdbeben im September 2011 hat die schon alten und baufälligen Gebäude mit noch mehr Rissen versehen, auch die Böden wurden von Furchen durchzogen. Einige Räume konnten nicht mehr genutzt werden. Ein Neubau war schon länger in Planung und musste nun dringend in die Tat umgesetzt werden. 2012 begannen die Arbeiten an der „neuen Gandhi-Ashram-Schule“. Im Februar 2015 wurden die neuen Räume eingeweiht und mit dem beginnenden Schuljahr eröffnet. In der neuen Schule gibt es mehr Klassenzimmer, eigene Musikzimmer, eine Aula und einen kleinen Konzertsaal. Außerdem soll es mehr Internatsplätze geben für



Bildung, tägliche Mahlzeiten und Geigenspiel sind die drei Säulen der Schule.



Land:
Indien

Partner:
P. Paul D'Souza SJ

Zielgruppe:
Kinder aus armen Familien

Kontext:
Kindern der Bergbauern bleibt Bildung oft auf Grund von Armut verwehrt.

Maßnahme:
Finanzierung der laufenden Kosten der Schule und des Internates, um die Eltern bei den Schulgebühren zu entlasten.

Geschichten aus der Gandhi-Ashram-Schule



Kinder aus armen Familien, deren Eltern weit entfernt wohnen.

Bikram Subba, Geigenschüler in Kalimpong:

„Musik ist etwas, das alle glücklich macht. Ich komme aus einem kleinen Dorf namens Tanek Busty. Als ich vier Jahre alt war, kam ich auf die Gandhi-Ashram-Schule in Kalimpong und durfte Geige lernen. Meine Träume für die Zukunft sind entweder Violinist, Ingenieur oder Profifußballer zu werden. Eines dieser drei Dinge möchte ich werden und so der Welt zeigen, dass ich als Junge aus armen Verhältnissen auch etwas Großes erreichen kann.“

Indu Sarki, Schülerin der Gandhi-Ashram-Schule:

Mit vier Jahren bin ich in die Gandhi-Ashram-Schule gekommen. Ich habe sieben Geschwister. Meine Eltern sind Bauern, haben aber kein eigenes Land, so dass sie als Tagelöhner auf dem Feld arbeiten. In der Gandhi-Ashram-Schule lernen wir alle ein Instrument. Musik ist etwas Kostbares für mich, ohne Musik hätte ich nie hier sein können. Später möchte ich einmal Krankenschwester werden und in verschiedenen Ländern arbeiten, um die Welt besser kennenzulernen.“

Pater Hans Tschiggerl SJ, Leiter der Jesuitenmission über die Einweihungsfeier der neuen Schule:

„Auf dem neuen Schulgelände warteten schon einige der Eltern und Kinder. Um elf

Uhr sollte das Programm beginnen. Die Schule liegt phantastisch. Das Schulgebäude auf einem Plateau ist so weit fertig. Der Kindergarten auf der rechten Seite muss noch ausgebaut werden. Der Schulhof ist eine Terrasse, die den Blick freigibt auf die Bergketten des Himalayas. Die verschiedenen Klassenzimmer sind im linken und rechten Gebäude untergebracht. Sie sind weitläufig und hell. Auch im Zentralgebäude gibt es Klassenzimmer. Im ersten Stock werden eine Studienhalle und eine Bibliothek eingerichtet. Das Hauptgebäude muss noch fertig gestellt werden. Der anschließende Weiterbau umschließt das Jesuitenhaus, die Musikpavilions und den Kindergarten. Die drei Gebäude der Schule wurden feierlich mit Gebeten und Weihwasser eröffnet.“

*Foto links:
Schüler der Gandhi-Ashram-Schule mit seinen Eltern und seinem Bruder vor dem Haus der Familie.*

*Foto unten:
Schülerinnen und Schüler der Gandhi-Ashram-Schule.*



Nach der Eröffnung gingen alle auf den großen Platz. Am Ende kamen alle Kinder nach vorne und sangen die Hymne der Gandhi-Ashram-Schule. Es war ein bewegender Moment: Die kleinen Kinder im Vordergrund, die voller Inbrunst sangen, und im Hintergrund die Berge des Himalaya.“

Ihre Hilfe für die Geigenkinder:

30 Euro im Monat

ermöglichen einem Kind Verpflegung und Unterkunft im Internat und den Schulbesuch.

Spendenkonto

MENSCHEN FÜR ANDERE
IBAN AT 94 2011 1822 5344 0000
BIC GIBAATWWXXX
Verwendungszweck:
Geigenkinder

Jesuitenmission
MENSCHEN FÜR ANDERE
Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 1
1010 Wien
Telefon 01 5125232
www.jesuitenmission.at